

Salzburger Nachrichten

salzburg.com | FirmenABC

» Suchen

Nachrichten | Salzburg | Sport | Lifestyle | Video | Meinung | meinSalzburg | Für Österreich

Motor | Immo | Karriere | Gastrojobs | Partnersuche

» Salzburg » Innenpolitik » Weltpolitik » Wirtschaft » Chronik » Kultur » Motor » 7 mal 24



Festspiele: Hohe Einnahmen, lasche Kontrollen

Die Salzburger Festspiele sind

finanziell erfolgreich. Doch der Rechnungshof entdeckt gefährliche Schwachstellen – er fordert in seinem Rohbericht Reformen der Organe, der Kontrollen und des Festspielfondsgesetzes. > mehr



Eels live: Gitarren gegen den Schmerz

Die US-Band Eels in Salzburg:

SN-Redakteur Bernhard Flieler erlebte am Donnerstagabend (16.6.) im Republic harte Erlösung und tiefen Abgrund. > mehr



Thielemann liebt den dunklen Klang

Herzlich entspannt zog er ein in die PK, auf der am Mittwoch

in Salzburg verkündet werden konnte, dass er ab 2013 für fünf Jahre künstlerischer Leiter der Osterfestspiele werden wird: Christian Thielemann. > mehr

Erfolgsbilanz des Pariser Museums Quai Branly

23. Juni 2011 | 12:19 | paris | | [Teilen](#)

Sieben Millionen Besucher und mehr als 45 Ausstellungen: Das Museum für außereuropäische Kunst des Architekten Jean Nouvel kann nach fünfjähriger Existenz stolz ist.



Der futuristische Gebäudekomplex in der Nähe des Eiffelturms in Paris war eine der umstrittensten Museumsgründungen der vergangenen Jahre. „Wir sind aus der Pariser Museumslandschaft nicht mehr wegzudenken. Das ist unser größter Erfolg“, sagt Stephane Martin, Leiter des Museums. Mit durchschnittlich 1,4 Millionen Besuchern jährlich gehört das Museum für Kunst aus Afrika und Ozeanien heute zu den meist besuchten Kultureinrichtungen der Hauptstadt. Das Museum, an dessen Außenfassade mehr als 15.000 Pflanzen klettern, feiert mit einer großen Maya-Ausstellung und einem Sonderprogramm an diesem Wochenende (25. und 26. Juni) seinen

Hotelzimmer: -30%
Jetzt Sheraton buchen und Rabatt für Ihren Traumurlaub 2011 sichern!
 Google-Anzeigen

fünften Geburtstag. Nur die allergrößten Optimisten wagten damals Prognosen von durchschnittlich einer Million Besuchern jährlich.

Der ehemalige französische Staatspräsident Chirac hat sich mit dem von ihm initiierten Projekt ein kulturpolitisches Denkmal gesetzt, ähnlich wie seine Vorgänger Georges Pompidou mit dem Centre Pompidou und Francois Mitterrand mit der Pariser Nationalbibliothek. Nur dass für Chiracs Initiative zwei große Museen geschlossen beziehungsweise ihrer Bedeutung beraubt wurden. Die rund 300.000 Exponate des Quai Branly stammen größtenteils aus den Sammlungen der beiden Institutionen Musee de l'Homme und Musee National des Arts d'Afrique et d'Océanie.

Ins Fegefeuer der Kritik geriet die Präsentation der Exponate, die aus der Kolonialzeit Frankreichs stammen. Statt einer sozialgeschichtlichen und -kritischen Kontextualisierung setzte man auf starke Ästhetisierung und eine Präsentation, die den Schwerpunkt auf Exotismus und Naturschönheit legt. Ein Konzept, das anscheinend den Geschmack der Besucher trifft.

© SN/SW

[EMPFEHLEN](#) [DRUCKEN](#) [SENDEN](#)



RSS Feed dieser Seite

WEITERE MELDUNGEN

- [MAK: Thun-Hohenstein kein „Sanierer“](#)
- [Countrylegende Glen Campbell hat Alzheimer](#)
- [Das 28. Wiener Donauinselfest startet](#)
- [Erfolgsbilanz des Pariser Museums Quai Branly](#)
- [Machu Picchu noch kein gefährdetes Welterbe](#)
- [24,6 Mio.: Schiele-Bild erzielt Auktionsrekord](#)
- [Regimekritiker Ai Wei Wei freigelassen](#)

FLIEHERS JOURNAL

Beobachtungen des Alltags zwischen Popwahnsinn, Sprachverwirrung und Kinder(i)eben von SN-Kulturredakteur Bernhard Flieler.

[Mit einem Sir und James Bond durchs wilde Griechenland](#)